

"Zey"

"Sie"

alef.)

"Zey" hobn mikh nit gekont moykhl zayn vos kh'bin fun gazkamer tsurik tsum lebn gekumen. Khotsh s'zenen shoyn fariber etlekhe tsendlik yor nokh der milkhome hobn "zey" mikh opgezukht. Opgezukht un arayngeshtupt in an oyto, farbundn di oygn, farshtopt dos moyl un mikh avekgefirt tsum "gerikht".

Funem oyto hobn "zey" mikh geschlept iber trep. A sakh trep. Dernokh iber koridorn. Tirn hobn zikh mit rugze geefnt un farklapt.

Ven men hot mir oyfgebundn di oygn un oyfgeshtopt dos moyl, hob ikh zikh gefunen in a groys tsimer. Do hobn "zey" mikh geheysn zitsn un vartn biz men vet mikh rufn. Farn farshlissn di tir hobn mikh tsvey parshoynen tsugehaltn bay di orems un a driter hot mikh bazukht. Zeyere penemer zenen geven farshlosn, on velkhn es iz oysdruk. "Zey" hobn bay mir tsugenumen di papiroson, dos zeygerl, dos portmonet un di dokumentn. Baym nemen di dokumentn hob ikh zikh instinktiv a ris geton. Di tsvey, vos hobn mikh tsugehaltn bay di orems, hobn mikh mitn gantsn koyekh tsurikgeschlept, az di gelenkn hobn azh a knak geton. Afile di piln, mit velkhe kh'hob zikh nit tsesheydt fun zint dem tsveytn harts-atak, hobn "zey" mir nit ibergelozt.

Ikh bin geven aley n in tsimer, nor s'hot zikh mir gedukht, az men kukt tsu mir fun ale zaytn, az men hert zikh afile tsu tsu mayne makhshoves. In tsimer iz geven a fentster, kh'hob ober keyn koyekh nit gehat oyfshteyn, tsugeyn, aroys-

a.)

"Sie" konnten mir nicht vergeben, daß ich die Gaskammer überlebt habe. Obwohl das Kriegsende schon ein paar Jahrzehnte zurückliegt, haben "sie" mich gefunden. Gefunden und in ein Auto gestoßen, die Augen verbunden, den Mund geknebelt und mich zum "Gericht" gebracht.

Raus aus dem Auto, und dann zerrten sie mich über Treppen. Viele Treppen. Danach über Korridore. Türen öffneten sich gereizt und schlugen zu.

Als man mir die Augenbinde und den Knebel abnahm, befand ich mich in einem großen Raum. Hier befahlen "sie" mir zu sitzen und zu warten, bis man mich rufen würde. Bevor sie die Tür abschlossen, hielten mich zwei an den Armen fest, und ein dritter durchsuchte mich. Ihre Gesichter waren verschlossen, völlig ausdruckslos. "Sie" nahmen mir die Zigaretten weg, die Armbanduhr, das Portemonnaie und meine Papiere. Als sie die Papiere griffen, riß ich mich instinktiv los. Die beiden, die meine Arme festhielten, zerrten mich mit ganzer Kraft zurück, so daß meine Gelenke förmlich krachten. Sie ließen mir nicht einmal die Tabletten, die ich seit dem zweiten Herzinfarkt ständig bei mir trage.

Ich war allein im Zimmer, aber es kam mir vor, als schaute man mich von allen Seiten an, als höre man sogar meinen Gedanken zu. Der Raum hatte ein Fenster, aber mir fehlte die Kraft aufzustehen, hinzugehen und hinauszugucken, um zu

kukn un zen vu ikh gefin zikh.

Di tsayt hot zikh geshlept. Di orems hobn vey geton un aropgeshvert. Dos zitsn iz gevorn umdertreglekh. Di oygn hobn geblonket fun vant tsu vant. Zey zenen geven naket un hoyl. On velkhe es iz baputsung. On a bildl. Bloyz oyf der antkegniberdiker vant hot der blik zikh ongeshtoysn oyf an ayngeramte oyfshrift:

"Shprekhen, raukhen - shtreng ferboten!"

Kh'bin zikher geven, az dos hobn "zey" bekivn oyfgehangen dos shildl, kh'zol es keseyder hobn farn blik. Kh'hob avekgedreyt dem kop, gevolt es oysmaydn. Afile dos tsumakhn di oygn hot nit geholfn. Kh'hob gepruvt fun ot di sharf-kantike oysyes oysleygn andere verter, mit an andern inhalt. S'hot zikh mir nit ayngegebn. Di verter-klines zenen shtarker geven fun mir, kh'hob zey gemuzt zen. S'iz vayter geblibn baym zelibkn: "Shprekhen, raukhen - shtreng ferboten!", "Shprekhen, raukhen - shtreng ferboten!"

Vi di shvartse kroen hobn di shvartse verter aroysgekraket funem reml mit a khripendikn "khen" un "khen", "ten" un "ten" un mir gelekhert dos harts un di gehirn.

Kh'hob zikh gevaklt fun midkayt. Nit dervegt zikh oystsutsien a fus, a rir ton mit a hant. Der haldz un nakn zenen geven azoy ongeshtrengt biz tsum platsn.

Endlekh hot emetser a drey geton dem shlisl. Di zelbe dray, vos hobn mikh frier tsugehalt un bazukht zenen arayngelukmen. M'hot mikh a ruf geton

sehen, wo ich war.

Die Zeit verstrich langsam. Die schmerzenden Arme hingen mir schwer herunter. Das Sitzen wurde unerträglich. Die Augen irrten von Wand zu Wand. Die Wände waren nackt und leer. Ohne jeden Schmuck. Ohne Bilder. Bloß auf der gegenüberliegenden Wand traf der Blick auf eine gerahmte Aufschrift in knappem Deutsch:

"Sprechen, rauchen - streng verboten!"

Ich war sicher, daß "sie" das Schild mit voller Absicht aufgehängt hatten, damit ich es ständig im Blick hatte. Ich drehte den Kopf zur Seite, um es nicht sehen zu müssen. Es half nicht einmal, die Augen zu schließen. Ich versuchte, aus den scharfkantigen Buchstaben andere Wörter mit anderem Inhalt zu formen, aber es gelang mir nicht. Die Wörter-Keile waren stärker als ich, ich konnte nicht anders als sie sehen. Die ganze Zeit blieb nur immer dasselbe "Sprechen, rauchen - streng verboten!", "Sprechen, rauchen - streng verboten!"

Wie schwarze Krähen krächzten die Wörter mit kreischendem "-chen" und "-chen", "-ten" und "-ten" aus dem Rahmen hervor und durchlöcherten mein Herz und Hirn.

Ich schwankte vor Müdigkeit. Ich wagte nicht, ein Bein auszustrecken oder eine Hand zu bewegen. Hals und Nacken waren zum Zerreißen angespannt.

Endlich drehte jemand den Schlüssel herum. Die selben drei, die mich vorher festgehalten und durchsucht hatten, kamen herein. Man rief mich ohne Wörter,

on verter, bloyz mit a kop-baveg. Kh'hob zikh operisn funem benkl. Vider tirn. Vider trep. Vider koridorn. Tsum sof hobn mikh di "bagleyter" arayngeshtupt durkh a shpeltl fun a forhang in epes a tsimer un aley n zenen "zey" geblibn in koridor. Kh'hob farshtanen az in ot dem tsimer vet men mikh "mishpetn".

beys.)

Dos tsimer iz geven on fentster, on tirn, on mebl. Bloyz der "rikhter" iz gezesn oyf a shtul bay a tish. Der "oys-forsher" un ikh - oykh oyf shtuln. Di iberike oyf lange benk.

In tsimer iz geven heys un dushne. Farshvitste vent, nit gehublevete benk, papirosn roykh. S'iz nit geven keyn efenung vu der roykh zol zikh tsegeyn, iz er arumgeshvumen ibern kholel un alts vos hot zikh do gefunen un alts vos iz do forgekumen farshleyert mit a min bloygroylekhn tuman. Fun ot dem tuman aroys hob ikh gehert dem "oysforshers" kol:

- Hot der doktor, vos hot aykh geschikt tsum gaz, gehat bay zikh geve? Hot er aykh gedrot mitn geve?!

Kedey tsutsugebn khshives dem "gerikht" un tsu vayzn vi "loyal" un "korekt" er iz, hot zikh der "rikhter" arayngemisht:

- Nit fregn keyn shayles vos hobn nit keyn direktn shaykhes tsu undzer inyen!

- Vi lang hot gedoyert dos far-gazevet vern?!

- Kh'veys nit. S'kon zayn etlekhe minut. S'kon ober zayn etlekhe yor. Men hot mikh ahin arayngeshtupt on a zeyger. On hor un on tseyner. Mayn kerper

nur mit einer Kopfbewegung. Ich riß mich hoch vom Stuhl. Wieder Türen. Wieder Treppen. Wieder Korridore. Schließlich stießen mich meine "Begleiter" durch einen kleinen Schlitz in einem Vorhang in einen Raum; sie selbst blieben auf dem Gang. Mir war klar, daß in diesem Raum mein "Urteil" gefällt würde.

b.)

Der Raum hatte keine Fenster, keine Türen, keine Einrichtung. Der "Richter" saß auf einem Stuhl an einem Tisch. Der "Ermittler" und ich - auch auf Stühlen. Der Rest auf langen Bänken.

Im Zimmer war es heiß und stickig. Schwitzende Wände, roh behauene Bänke, Zigarettenrauch. Es gab kein Loch, zu dem der Rauch hinausgekonnt hätte, also verteilte er sich im Raum und überzog alles, was sich darin befand und was darin geschah, mit einem Schleier aus blaugrauem Nebel. Aus jenem Nebel hörte ich die Stimme des "Ermittlers":

"Trug der Doktor, der Sie in die Gas-kammer schickte, ein Gewehr? Hat er Sie mit dem Gewehr bedroht?!"

Um dem "Gericht" Ehrwürdigkeit zu verleihen und zu zeigen, wie "loyal" und "korrekt" er ist, mischte sich der "Richter" ein:

"Keine Fragen, die nicht in direkter Verbindung mit unserer Angelegenheit stehen!"

"Wie lange dauerte das Vergastwerden?!"

"Keine Ahnung. Vielleicht ein paar Minuten. Vielleicht aber auch ein paar Jahre. Man hat mich ohne Uhr dort hineingeworfen. Ohne Haare und ohne Zähne.

iz dan shoy'n geven bloyz beyner un beyner. Afile dem nomen hot men bay mir tsugenumen. Oykh di, vos m'hot tsuzamen mit mir arayngetribn, hobn azoy oysgezen. Vi eyn guf vos iz fartoyznt-fakhikt gevorn. Vi zey voltn keyn mol keyn bazundere lebns nit gehat. Keyn bazundere yetsurim nit geven - - -

- Nit filozofirn! Redn tsu der zakh. Entfer'n oyf dem vos men fregt! hot mir der "rikhter" sharf un mit koym-gehamevetn umgeduld ibergerisn.

Kh'hob gezukht mit mayn blik tsvishn di farzamlte mener oyf di benk a por oygn vos zoln oysdrikn nit keyn rakhmones, nor farshtendenish. Poshete mentshlekhe farshtendenish tsu mayne rey'd. Kh'hob gevolt in zey gefinen a bisl dermutikung. Fun zeyere mayler un fun zeyere oygn hot zikh getrogn bloyz roykh un roykh.

- Mit vos far a gaz hot men aykh fargazt?!

Dem "oysforshers" gezikht un zayne hele oygn hob ikh gehat azoy noent tsu mir, az kh'hob avekgedreyt dem kop, kh'zol oyf mayn ponem nit filn zayn farshnelertn un fardempton otem.

- Mit tsiklon b.

- Vos iz mit aykh vayter geshen?!

Ven kh'hob nit azoy gikh geentfert, hot der "rikhter" zikh ongerufn tsum "oysforsher":

- Bite pretsizirn di frage!

Der "oysforsher" hot vi gevart oyf dem:

- Kh'meyn, vi azoy kert zikh um a mentsh nokh aza portsye gaz. A geveyntlekher mentsh vos hot nit keyn ibernatirlekhe koykhes. Vos lebt nit in

Mein Körper war nur noch Knochen und Knochen. Selbst meinen Namen hat man mir weggenommen. Die anderen, die man mit mir zusammen dort hineingetrieben hat, sahen genauso aus. Wie ein Körper, den man vertausendfacht hat. Als hätten sie niemals eigene Leben gehabt. Als wären sie keine einzelnen Geschöpfe - - - "

"Nicht philosophieren! Nur zur Sache sprechen. Antworten auf das, was man fragt!" unterbrach mich der "Richter" scharf und mit kaum beherrschter Ungeduld.

Ich suchte mit meinem Blick unter den versammelten Männern auf den Bänken ein Augenpaar, das wenn nicht Mitleid, so doch Verständnis ausdrückte. Einfaches menschliches Verständnis für das, was ich gesagt hatte. Ich wollte darin ein bißchen Ermutigung finden. Aus ihren Mündern und aus ihren Augen kam nur Rauch und Rauch.

"Mit was für einem Gas hat man Sie vergast?!"

Das Gesicht des "Ermittlers" und seine hellen Augen waren mir so nah, daß ich meinen Kopf wegdrehte, um seinen beschleunigten, muffigen Atem nicht in meinem Gesicht zu spüren.

"Mit Zyklon B."

"Was geschah dann mit Ihnen?!"

Als ich nicht gleich antwortete, wandte sich der "Richter" an den "Ermittler":

"Bitte die Frage präzisieren!"

Darauf hatte der "Ermittler" anscheinend nur gewartet:

"Ich meine, wie kann ein Mensch nach so einer Ladung Gas zurückkehren? Ein gewöhnlicher Mensch, der keine übernatürlichen Kräfte besitzt? Der nicht in

der tsayt fun der bibl, ven es zenen geshen nisim?!

Tsvishn di fir vent funem blindn tsimer-kastn iz geven aza ongelodene shtilkayt, az dos elektrishe lempl hot zikh tsetsitert. Fun di shvaygndike meners mayler un oygn hot zikh aroysgerisn, shoyt nit keyn roykh, nor shtiker fayer. Dem "oysforshers" frage, velkhe iz nokh alts gehangen in der luft, hot zikh ongekhapt fun ale zaytn un farbrent gevorn oyf ash...

den Zeiten der Bibel lebt, als es noch Wunder gab?!"

In den vier Wänden des heimlichen Kasten-Raumes herrschte eine so angespannte Stille, daß das elektrische Licht zu zittern begann. Aus den Mündern und Augen der schweigenden Männer quoll nicht mehr Rauch, sondern Feuer. Die Frage des "Ermittlers", die immer noch in der Luft hing, fing von allen Seiten Feuer und verbrannte zu Asche...

Tzvi Eisenman
fun: "Nemt mikh in land fun fargesn"
Farlag Kibets Alonim 1983

transliteriert und übersetzt von Martin Quetsche
lektoriert von Christine v. Bülow
www.schmarowotsnik.de